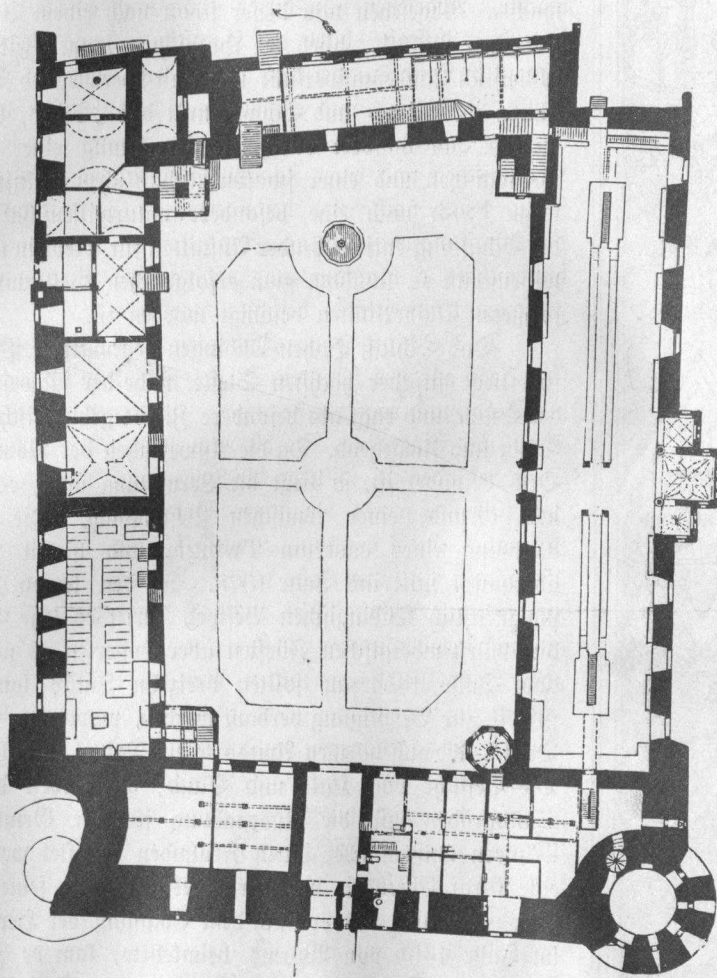


Tübingen, um das Jahr 1000 über den Reichswald Schönbuch gesetzt wurden und ihren ständigen Wohnsitz hierher verlegten. Bald mächtig geworden, mußten diese doch Burg und Stadt Tübingen (civitas erstmals 1231) schon 1342 an Württemberg verkaufen und sind, sehr verarmt, 1631 erloschen. 1453 ff. war Tübingen der Sitz der Vormundschaft für den jungen Grafen Eberhard, der als Mann hier 1477 die Universität stiftete, die Stadt vergrößerte, auch 1489 die steinerne Neckarbrücke baute, und von



Tübingen. Grundriß des Schlosses. S. Seite 380.

Ulrich aus immer gerne hier verweilte, wobei er in dem Hause seines ehemaligen Tübinger Lehrers, späteren Kanzlers Nauclerus bei der Kirche abzustiegen pflegte; er hat sein Leben, dessen letzte Monate er hier zubrachte, auf Hohen-Tübingen am 24. Febr. 1496 geendigt. Ebenso 1550 Herzog Ulrich, der die Stadt sehr bevorzugte. Der dem Remsthaler Aufstand folgende Vertrag vom 8. Juli 1514, die Grundlage der württ. Verfassung, ist hier geschlossen, 18. August 1514 Tübingen zum dauernden Sitz des